

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 28 (1974)

**Heft:** 12: Bauplanung gegenwärtig und zukünftig = Planification des constructions aujourd'hui et demain = Construction planning now and in the future

**Artikel:** Ein Anti-Pentagon im Libanon = Un anti-Pentagon au Liban = An anti-Pentagon in Lebanon

**Autor:** Hadidian, John

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-348133>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

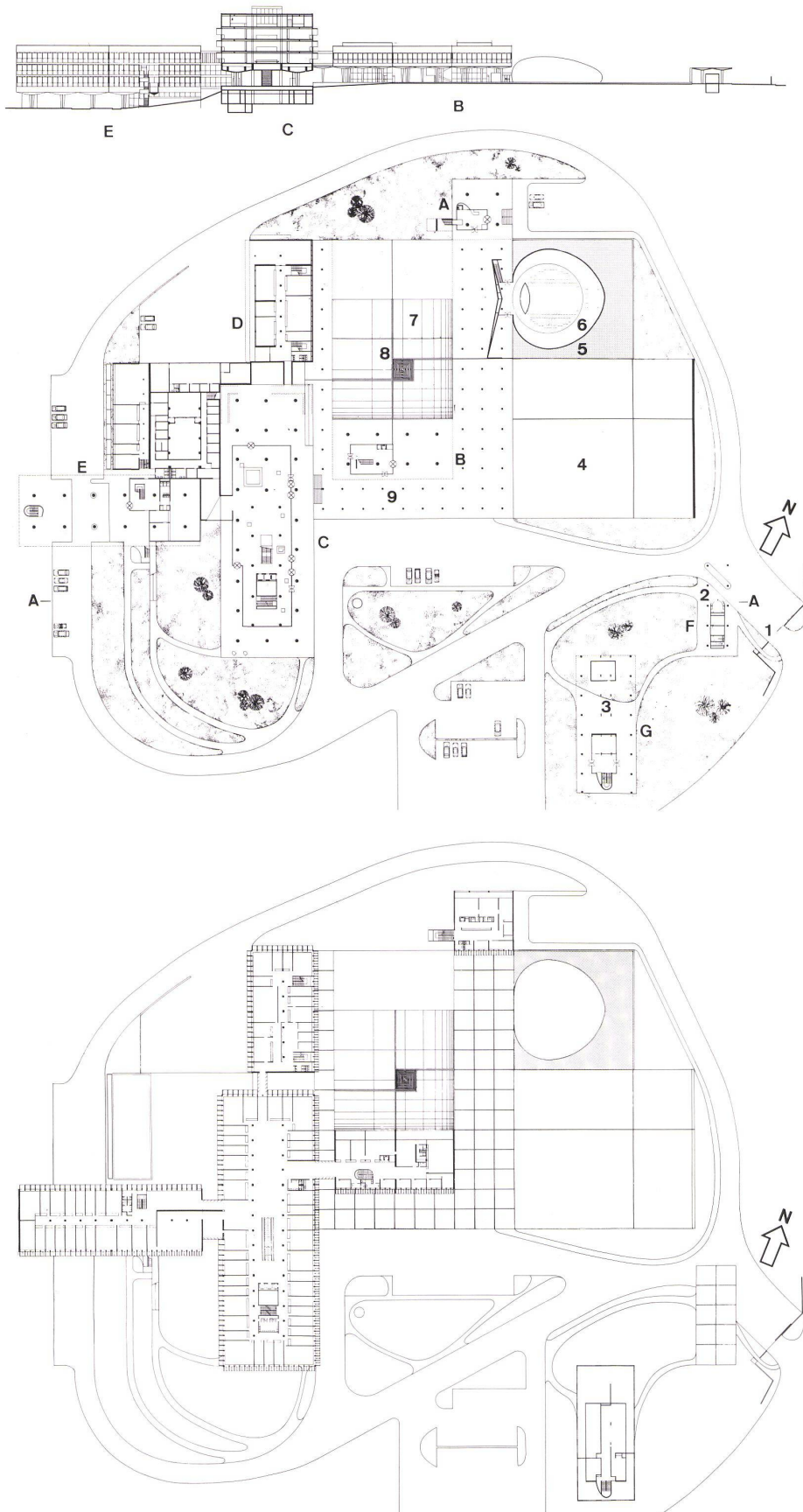
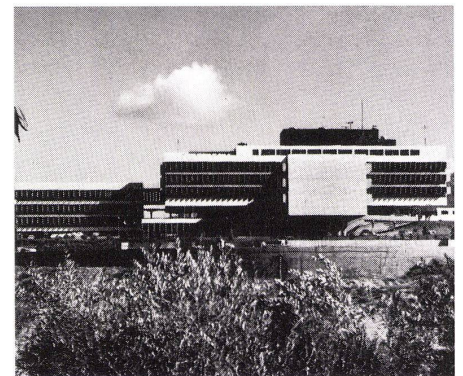
# Ein Anti-Pentagon im Libanon

Un anti-Pentagone au Liban  
An anti-Pentagon in Lebanon

Architekt: André Wogenscky mit  
Maurice Hindié

Der Libanon ist eine der kleinsten Republiken am Mittelmeer. Seine Bevölkerung wird auf 2,5 Mio. geschätzt – eine genaue Zahl ist nicht bekannt. Politisch ist unsere Bevölkerung von Christen und Moslems je zur Hälfte vertreten. Eine Volkszählung, die von den Moslems oft verlangt wird, weil sie vermuten, in der Mehrheit zu sein, wird von den Christen abgelehnt. Dadurch entstand der Mythos der gleichwertigen Repräsentation, und zusammen mit den vielen anderen Mythen ergibt dies das Credo der Bevölkerung, das mithilft, den Libanon zum tolerantesten Platz des Mittleren Ostens zu machen.

1 Bei einer sozialen Fürsorgeeinrichtung, die noch viel zu wünschen übrig läßt, und dem Mangel an Ausbildungsmöglichkeiten ist es nicht überraschend, daß die Libanesen die Modernisierung der Armee mit wenig Enthusiasmus betreiben. Eine Nation eingefleischter Zivilisten, sei es aus Überzeugung oder Nachlässigkeit, erlaubt der Armee nie eine glorreiche Stellung wie in so vielen anderen Ländern. Im Gegenteil, unser Freiwilligen-Heer von 15000 Mann war bis vor ein paar Jahren hauptsächlich mit Polizeifunktionen beschäftigt mit dem Ziel, ein etwas »flatterhaftes« Land zusammenzuhalten, eine undankbare Aufgabe, die oft mehr politisches Feingefühl als militärische Taktik erfordert.



1 Schnitt AA 1:1800.  
Coupe AA.  
Section AA.

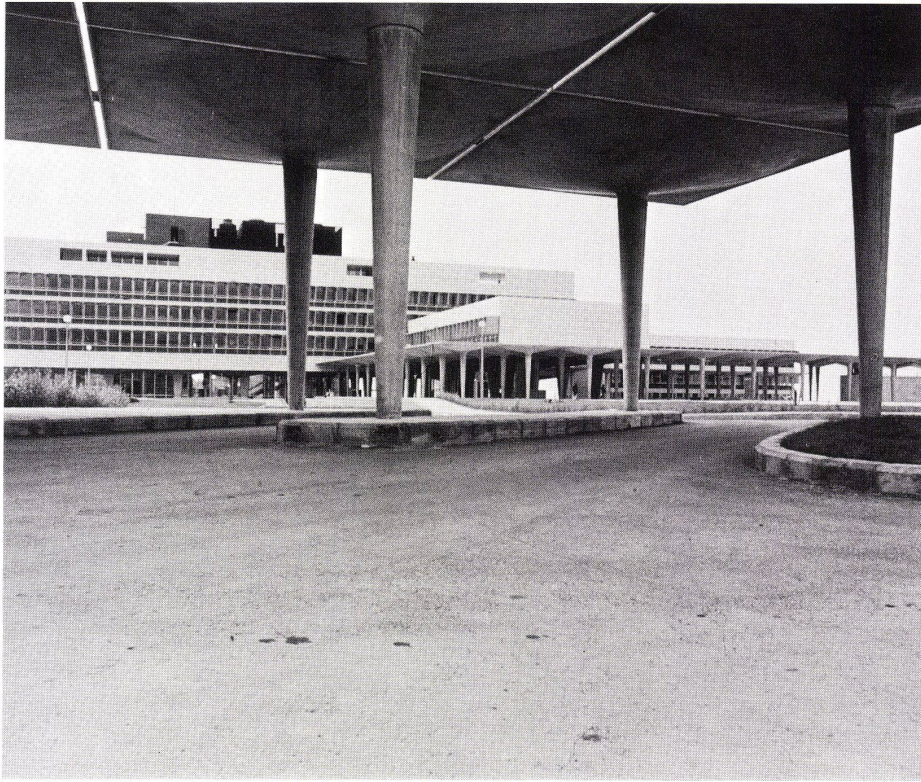
2 Grundriß eines Obergeschosses 1:1800.  
Plan d'un étage supérieur.  
Plan of an upper floor.

3 Gesamtansicht von Westen.  
Vue générale de l'ouest.  
Assembly view from west.

4 Grundriß Eingangsgeschoß 1:1800.  
Plan du rez-de-chaussée.  
Plan of entrance floor.

- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Auskunft / Informations / Information
- 3 Wächterhaus / Gardiens / Caretaker
- 4 Ehrenhof / Cour d'honneur / Courtyard
- 5 Wasserbecken / Bassin / Pool
- 6 Auditorium
- 7 Gartenanlage / Jardin / Garden
- 8 Wasserlabyrinth / Dédales aquatique / Water maze
- 9 Galerie / Gallery
- A Ministerbüros / Bureaux ministériels / Ministerial offices
- B-E Bürotrakte / Bureaux administratifs / Office tracts





Dies wird erreicht mit einer ziemlich veralteten Ausrüstung und mit Operationen außerhalb des alten französischen Mandat-Hauptquartiers, einem unbeschreiblichen Konglomerat von Gebäuden in der Altstadt von Beirut. Seit einiger Zeit jedoch, angesichts der ununterbrochenen Spannung im Mittleren Osten, wurde offensichtlich, daß die libanesische Armee, wenn sie auch klein geblieben ist, auf wirkungsvollerer Basis wird operieren müssen.

Unter anderem wurde für das Verteidigungsministerium ein neues Hauptquartier gebaut. Sein Platz ist eines jener spektakulär schönen, aber ungeschützten Landstücke auf einem Ausläufer der vielen Abhänge, die vom Libanon bis zum Meer reichen. Der Blick umfaßt die ganze Küstenlinie und Beirut, das verstreut zu Füßen liegt. Meine natürliche Reaktion auf dieses Grundstück war, den Kontaktarchitekten von Wogenscky, Maurice Hindié, zu fragen, ob es angebracht sei, ein Verteidigungsministerium an einer solch exponierten Lage zu bauen; denn – mit militärischen Worten – das Gebäude ist ein perfektes ruhendes Ziel, auf große Distanz auszumachen.

Hindié wies darauf hin, daß die meisten Länder heutzutage die Bauten ihrer Militärverwaltung an öffentlichen und höchst sichtbaren Orten stehen haben, getrennt von den militärisch empfindlichen und geschützten Anlagen. Dies sei schließlich ein Gebäude, in dem alltägliche Büroarbeit geleistet wird, und man solle es als ein Ministerium wie jedes andere betrachten.

Die vier Bürotrakte (B–E im Grundriß) und das kleinere Gebäude mit den Büros des Verteidigungsministers (A), welches vom Hauptgebäude abgesondert ist, stehen zum Teil auf Säulen, zum Teil, dem natürlichen Verlauf der Topographie folgend, direkt auf dem Grund. Wogenscky hat auf der Ebene des Hauptgeschosses alle vier Trakte verbunden. Aus Gründen der Aussicht und der Anordnung der Funktionen sind diese einander windmühlenförmig zugeordnet.

Der Baukomplex ist, in der großen Tradition der Mittelmeergebiete, »weiße Architektur«; dieser Eindruck wird noch verstärkt durch den Hof und die gedeckten Galerien mit den Säulenreihen. Eine dieser Galerien ist gebaut in Anlehnung an Höfe traditioneller mittelöstlicher Bergpaläste oder an türkische Harems: auf drei Seiten von ruhigen Arkaden und auf der vierten Seite von einem Hügel begrenzt, um die Aussicht einzufangen. Wie oft in der traditionellen Mittelmeer-



5  
Blick vom Eingang.  
Vue de l'entrée.  
View from entrance.

6  
Südassade vom Trakt E.  
Façade sud de la section E.  
South elevation from tract E.

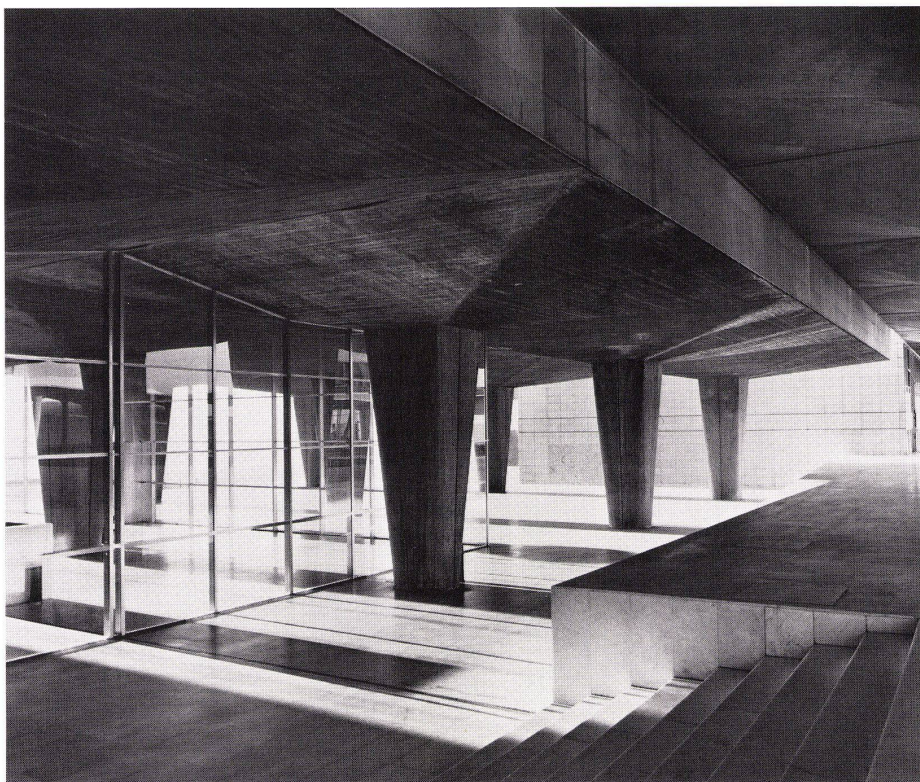


architektur bestehen auch hier Kontraste von strengen Baukuben zur Natur. Im Mittelmeerraum existiert das »Organische« im Sinn von freien Formen nicht. Das Weiß des Carrara-Marmors, der im Mittleren Osten in großen Mengen importiert wird, kontrastiert mit dem leicht gefärbten Zement mit einer Feinheit, die Wogenscky vom rauhen Individualismus seines ehemaligen Patrons Le Corbusier unterscheidet. In der Manier von Le Corbusier werden indessen die Brises-soleil auf allen Fassaden der Bürotrakte betont. Für jene, welche einwenden, daß Brises-soleil wohl an sonnenbeschienenen Fassaden, aber sicher nicht auf der Nordseite berechtigt sind, sollte hier darauf hingewiesen werden, daß die späte Nachmittagssonne und die Spiegelungen des Meeres Sonnenblenden auf allen Seiten wünschenswert machen. Die Brises-soleil und die Dächer über den Galerien, bestehend aus vorfabrizierten Elementen, sind in Feldmitte leicht überhöht und lehnen sich damit zurückhaltend an einheimische Bauformen an.

Zwei Punkte möchte ich an dem Werk kritisieren. Der erste betrifft die Lage der Büros des Ministers (Abb. 9 und 15). Sie sind ein wichtiger Blickfang und der Endpunkt einer langen horizontalen Bewegung. Als solcher hätten sie mit viel mehr Aufmerksamkeit behandelt werden sollen. Der Entwurf scheint hier oberflächlich; ich hätte eine stärkere skulpturale Wirkung an diesem empfindlichen und gut sichtbaren Punkt begrüßt.

Die zweite Kritik betrifft das Gebäude des Auditoriums, offensichtlich der Gegenstand vieler Bemühungen des Architekten (Abb. 10 bis 15). Wogenscky versuchte eine Form zu schaffen, die im Gegensatz zur ganzen Überbauung steht: die Form eines abgeflachten Eis in einem untiefen Wasserbassin. Die Form soll hervorstechen als Kontrapunkt zu den Verwaltungsbauten. Es ist nichts falsch an dieser Idee, aber aus formalen Gründen hätte das große weiße Ei besser studiert werden sollen. Es ist nicht leicht, eine gute von einer schlechten Eiform zu unterscheiden, aber wenn einmal eine solch einfache Form gewählt worden ist, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um diese möglichst gut zu gestalten, denn wegen der großen Einfachheit ist sie feinen Interpretationen zugänglich und großer subjektiver Kritik ausgesetzt. Die Eiform auf einer Wasserfläche erhält einen Symbolcharakter, der mit dem Eindruck von Luxus und von überflüssigem Glanz im Widerspruch steht zu einem Angestellten-Hauptquartier einer kleinen Armee, die an der Modernisierung hart zu arbeiten hat.

John Hadidian



7



8



9

7  
Zugang zum Trakt C.  
Accès à la section C.  
Access to tract C.

8  
Eingangshalle in Trakt C.  
Hall d'entrée de la section C.  
Lobby in tract C.

9  
Gebäude der Ministerbüros (Trakt A).  
Bâtiment abritant les bureaux ministériels (section A).  
Ministerial office building (tract A).



